



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

HAMBURGER ZENTRUM
FÜR UNIVERSITÄRES
LEHREN UND LERNEN

Befragung zum Studienstart 2025

Ergebnisbericht

Team Evaluation

EINLEITUNG UND ANLAGE DER BEFRAGUNG

Im Auftrag der Vizepräsidentin für Studium und Lehre, wurde im Wintersemester 2025/26 eine hochschulweite Befragung zum Studienstart durchgeführt. Die Befragung richtete sich an alle Studienanfänger:innen in grundständigen Studiengängen, d.h. vor allem Bachelor- und Staatsexamensstudiengänge, die zum Herbst 2025 ein Studium an der Universität Hamburg aufgenommen haben. Insgesamt wurden 6.131 Studienanfänger:innen zur Befragung eingeladen.

Im Fokus der Befragung standen die Wege der Studieninformation sowie die Studienwahlmotive, die sich auf die Wahl des Studiengangs beziehen, und die Hochschulwahl (Entscheidung für die Universität Hamburg).

Der Fragebogen für die Befragung zum Studienstart wurde in Zusammenarbeit mit den Fakultäten der UHH, dem Zentrum für Lehrkräftebildung Hamburg, der Abteilung 3: Studium und Lehre, Studierenden und dem Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL) entwickelt. Um internationalen Studierenden eine Teilnahme zu ermöglichen, wurde der Fragebogen zweisprachig angeboten (Deutsch/Englisch).

Die Befragung zum Studienstart 2025 wurde als Online-Befragung im Zeitraum vom 06.10.2025 bis 02.11.2025 durchgeführt. Im Anschluss wurden punktuelle Nacherhebungen in Studiengängen durchgeführt.

Mit einer breiten Akquisestrategie und einem offenen Befragungslink (Losung) wurden über viele Kanäle Studierende zur Befragung eingeladen. Hierzu zählten Social-Media-Kanäle und Newsletter für Studienanfänger:innen, eine Einladungsmail an das persönliche Studiums-Postfach, Ansprache durch Tutor:innen in den Orientierungseinheiten und eine Werbeaktion bei der Hallo Erstis-Veranstaltung am 10.10.2025.

Im vorliegenden Bericht werden zentrale Ergebnisse für die UHH berichtet. Nach einer Beschreibung der Stichprobe werden die Zeit vor dem Studium und die Wege der Studieninformation in den Blick genommen. Im Anschluss werden die Ergebnisse zu den Motiven der Studienwahl und der Hochschulwahl dargestellt.

BESCHREIBUNG DER STICHPROBE

Insgesamt haben sich 923 Studierende an der Befragung beteiligt, allerdings befanden sich nur 865 Befragte im ersten Semester eines relevanten Studiengangs. Somit liegt die bereinigte Rücklaufquote bei 14,0 %.

Die Studierenden verteilen sich wie folgt auf die Abschlüsse/Studiengänge und Fakultäten bzw. Lehramt:

Abschluss/Studiengang	angeschrieben	geantwortet	Rücklauf in %
Bachelorstudiengänge	4288	512	11,8
Lehramtsstudiengänge	1009	261	25,9
Staatsexamenstudiengänge	825	85	10,3
Studiengänge/anderer Abschluss	9	0	0
Gesamt	6131	858	14,0

Fakultät/Lehramt	n	%
Fakultät für Rechtswissenschaft	17	2,0
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	49	5,7
Medizinische Fakultät	79	9,2
Fakultät für Erziehungswissenschaft	12	1,4
Fakultät für Geisteswissenschaften	129	15,0
Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften	277	32,3
Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft	21	2,4
Fakultät für Betriebswirtschaft	13	1,5
Lehramtsstudiengänge	261	30,4
Gesamt	858	100

Gut ein Drittel der auswertbaren Antworten stammt von Studienanfänger:innen aus der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, weitere 30 % aus Lehramtsstudiengängen.

Zwei Drittel der befragten Studienanfänger:innen sind weiblich (63,4 %), ein Drittel ist männlich (32,9 %). Dies entspricht den Erfahrungswerten des geschlechterspezifischen Antwortverhaltens bei Online-Befragungen und bildet nicht die Geschlechterverteilung der Studienanfänger:innen ab. Die weiblichen Studienanfängerinnen sind somit in den Ergebnissen der Befragung überrepräsentiert.

70,2 % der Teilnehmenden sind zwischen 17 und 21 Jahren alt, davon sind 36,9 % zwischen 17 und 19 und 33,3 % 20 oder 21 Jahre alt. 21,7 % der Befragten geben an zwischen 22 und 27 Jahre alt zu sein.

Im Hinblick auf weitere Diversitätsaspekte geben über 80 % an, dass sie mit Deutsch als Muttersprache (Erstsprache) aufgewachsen sind. 16,1 % der Befragten sind mit Deutsch und (einer) weiteren Sprache aufgewachsen und nur 3,6 % geben an, dass sie nicht mit Deutsch aufgewachsen sind. Von diesen 3,6 % gibt etwas weniger als die Hälfte an, die Hochschulzugangsberechtigung (HZB) nicht in Deutschland erworben zu haben

(Bildungsausländer:innen), bei der anderen Hälfte handelt es sich um Bildungsinländer:innen (Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben).

Ein Drittel der Studienanfänger:innen gibt an, dass beide Elternteile einen akademischen Abschluss haben, bei einem weiteren Drittel ist mindestens ein Elternteil Akademiker:in und ein weiteres Drittel stammt aus einem nicht-akademischem Elternhaus.

VOR DEM STUDIUM

97,3 % der Befragten haben ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in Deutschland erworben, 76,9 % davon die Allgemeine Hochschulreife an einem Gymnasium und 18,1 % an einer Stadtteilschule oder einer Gesamtschule. Nur 4,9 % der befragten Studienanfänger:innen haben die HZB auf eine andere Art erworben.

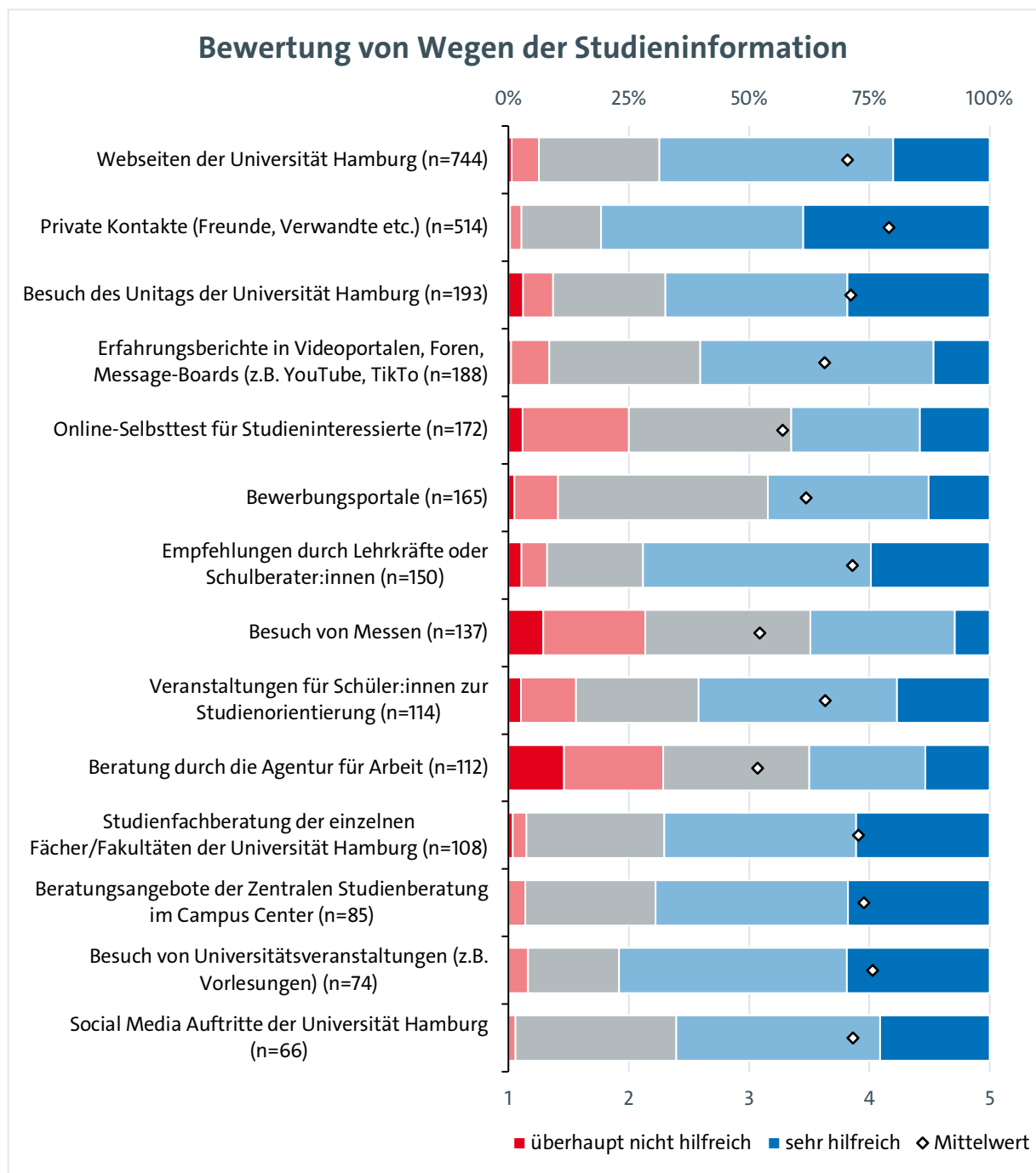
Mehr als die Hälfte der Befragten geben an, dass ihr Studiengang fachlich an mindestens eines der Prüfungsfächer der HZB anknüpft (55,9 %), dies trifft insbesondere auf Studienanfänger:innen in Lehramtsstudiengängen und in Studiengängen der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften zu.

Ein Drittel der Studienanfänger:innen hat die HZB 2025 erworben, ein weiteres Drittel ein Jahr zuvor (2024). Dies spiegelt sich auch in den Tätigkeiten vor dem Studienbeginn wider. 32,7 % geben an, sich direkt nach dem Schulabschluss auf einen Studiengang beworben zu haben. 29,7 % der Befragten geben an, eine Berufstätigkeit ausgeübt zu haben, 20,3 % haben Zeit im Ausland verbracht (z.B. Work & Travel, Au-pair, Sprachreise) und 16,5 % geben an, Freiwilligendienst geleistet zu haben (z.B. Bundesfreiwilligendienst). Von den 12,9 % der Studienanfänger:innen, die eine Ausbildung gemacht haben, hat ein Drittel anschließend nicht im Beruf gearbeitet. 14,8 % der Teilnehmenden geben an, dass sie vor Studienbeginn bereits ein Studium aufgenommen haben, allerdings ohne Abschluss, 6,0 % haben bereits ein Studium abgeschlossen.

Zum Zeitpunkt der Bewerbung haben 44,3 % der Befragten in Hamburg gewohnt, 22,1 % im unmittelbaren Umland (HVV-Bereich). 23,0 % der Studienanfänger:innen waren außerhalb der Metropolregion Hamburg wohnhaft und 5,3 % im Ausland.

WEGE DER STUDIENINFORMATION UND GRAD DER INFORMIERTHEIT

Ein Fokus der Befragung lag auf den Wegen der Studieninformation. Neben der Nutzung spezifischer Informationsangebote, wurden die Studienanfänger:innen gebeten zu bewerten, wie hilfreich sie die genutzten Informationswege empfanden. Grundsätzlich werden die meisten genutzten Informationswege als hilfreich eingeschätzt, während insbesondere die Bewertungen von Online-Selbsttests, des Besuchs von Messen und der Beratung durch die Agentur für Arbeit stark variieren.



Der mit Abstand am häufigsten genutzte Informationsweg sind die Webseiten der Universität Hamburg. Diese wurden von 88,6 % der Studienanfänger:innen genutzt und mit einem Mittelwert von 3,8 auf einer 5-er Skala als hilfreich eingeschätzt. Von 60,8 % der Befragten

wurden private Kontakte (Freunde, Verwandte etc.) genannt und schneidet mit einem Mittelwert von 4,2 als der am hilfreichsten bewertete Informationsweg ab.

22,5 % der Befragten geben an, den Unitag der Universität Hamburg besucht zu haben und bewerten diesen mit einem Mittelwert von 3,8 als hilfreich. 21,8 % der befragten Studierenden nutzten Erfahrungsberichte in Videoportalen, Foren, Message-Boards und bewerten diese im Mittel mit 3,6. Ein Fünftel der Befragten nutzte einen oder mehrere Online-Selbsttests für Studieninteressierte und 19,2 % Bewerbungsportale. Diese werden im Durchschnitt mit 3,3 bzw. 3,5 als (teilweise) hilfreich bewertet. Die am häufigsten genannten Online-Selbsttests (OSA) sind der Erwartungstest für Lehramtsstudiengänge, der Test der Agentur für Arbeit (Check-U) und der Interessentest der ZEIT (HeyStudium).

Auch wenn die Studienfachberatung einzelner Fächer/Fakultäten der UHH, Beratungsangebote der Zentralen Studienberatung im Campus Center, der Besuch von Universitätsveranstaltungen und Social Media Auftritte der UHH weniger oft genutzt wurden (12,7 – 7,9 % der Befragten), werden diese Informationswege als hilfreich eingeschätzt (3,9 bzw. 4.0).

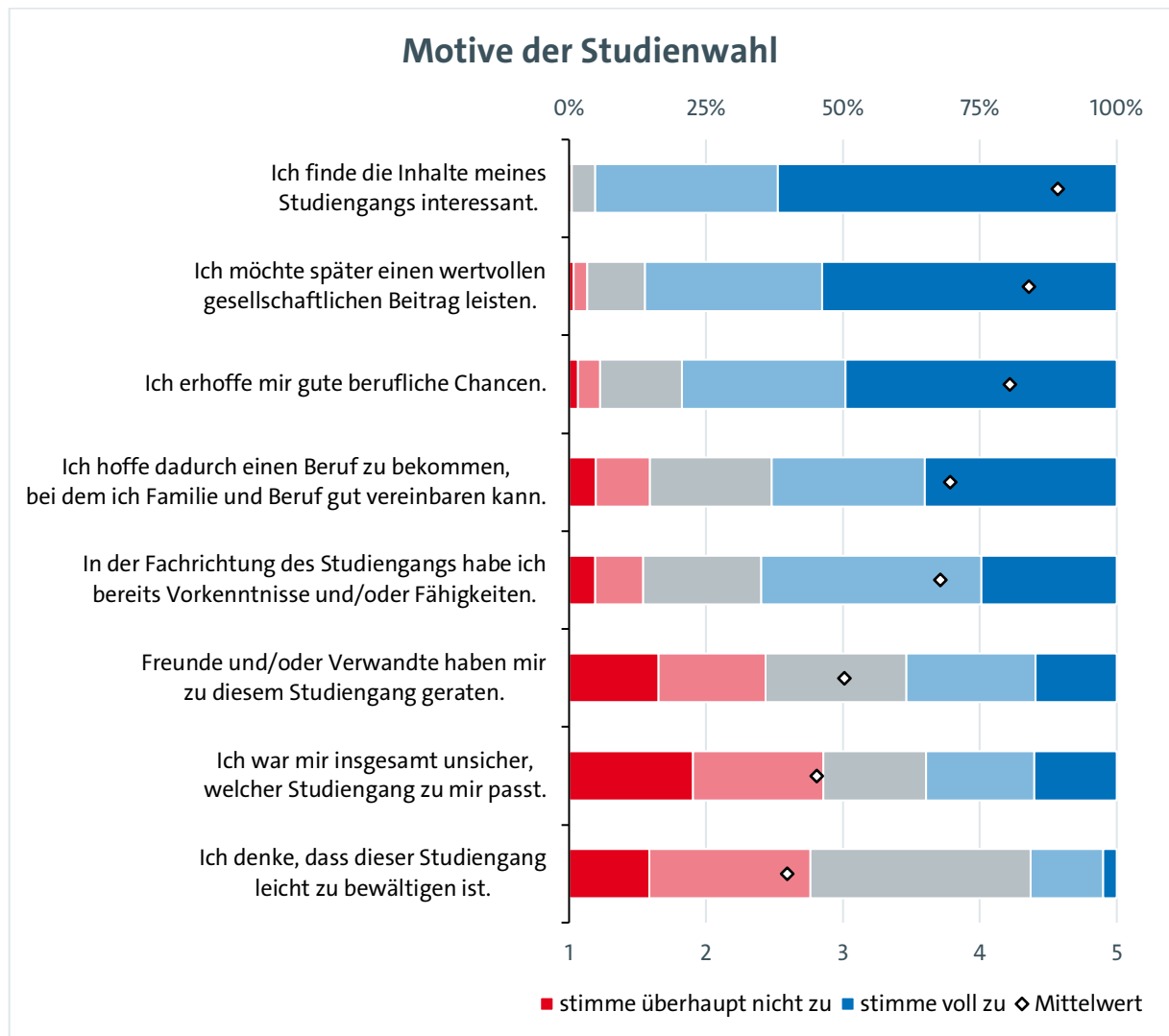
89 Studierende gaben weitere Wege der Studienorientierung an. Es wurden beispielweise generative KI, aktuell eingeschriebene Studierende, Praktika in Nähe zum Studienwunsch, Webseiten anderer Hochschulen, Vergleichsportale sowie Studienführer genannt.

Auf die Frage nach Informationsangeboten, die den Studienanfänger:innen gefehlt haben, haben 88 Studierende geantwortet. Vergleichsweise oft wird die Übersichtlichkeit der Webseiten der UHH genannt sowie eine Präzisierung der Studieninformationen (Aktualität und Einheitlichkeit von Informationen). Auch werden Informationen zum Studienalltag wie dem wissenschaftlichen Arbeiten und prototypische Stundenpläne gewünscht. Spezifisch auf die Orientierungseinheiten bezogen, wird eine frühzeitigere Information gewünscht. Hierbei handelt es sich allerdings nur um vereinzelte Stimmen.

Der Grad der Informiertheit zum Studienbeginn ist im Vergleich zur Informiertheit zum Zeitpunkt der Bewerbung leicht angestiegen. Zum Zeitpunkt der Bewerbung liegt der Mittelwert bei 3,6 auf einer fünf-stufigen Skala, zu Studienbeginn und Zeitpunkt der Befragung liegt der Mittelwert bei 4,0. Über alle Studiengänge (Fakultäten und Lehramtsstudiengänge) hinweg liegt ein Anstieg des Grades der Informiertheit vor, welcher auf die Informationsangebote der Orientierungswoche zurückgeführt werden könnte. Bei Befragten, die an der OE teilgenommen haben, liegt der Anstieg im Mittel bei 0,4 Skalenpunkten, bei Studierenden, die nicht an der OE teilgenommen haben bei 0,2 Skalenpunkten. Insgesamt haben 94 % der Befragten an der Orientierungseinheit teilgenommen.

STUDIENWAHLMOTIVE

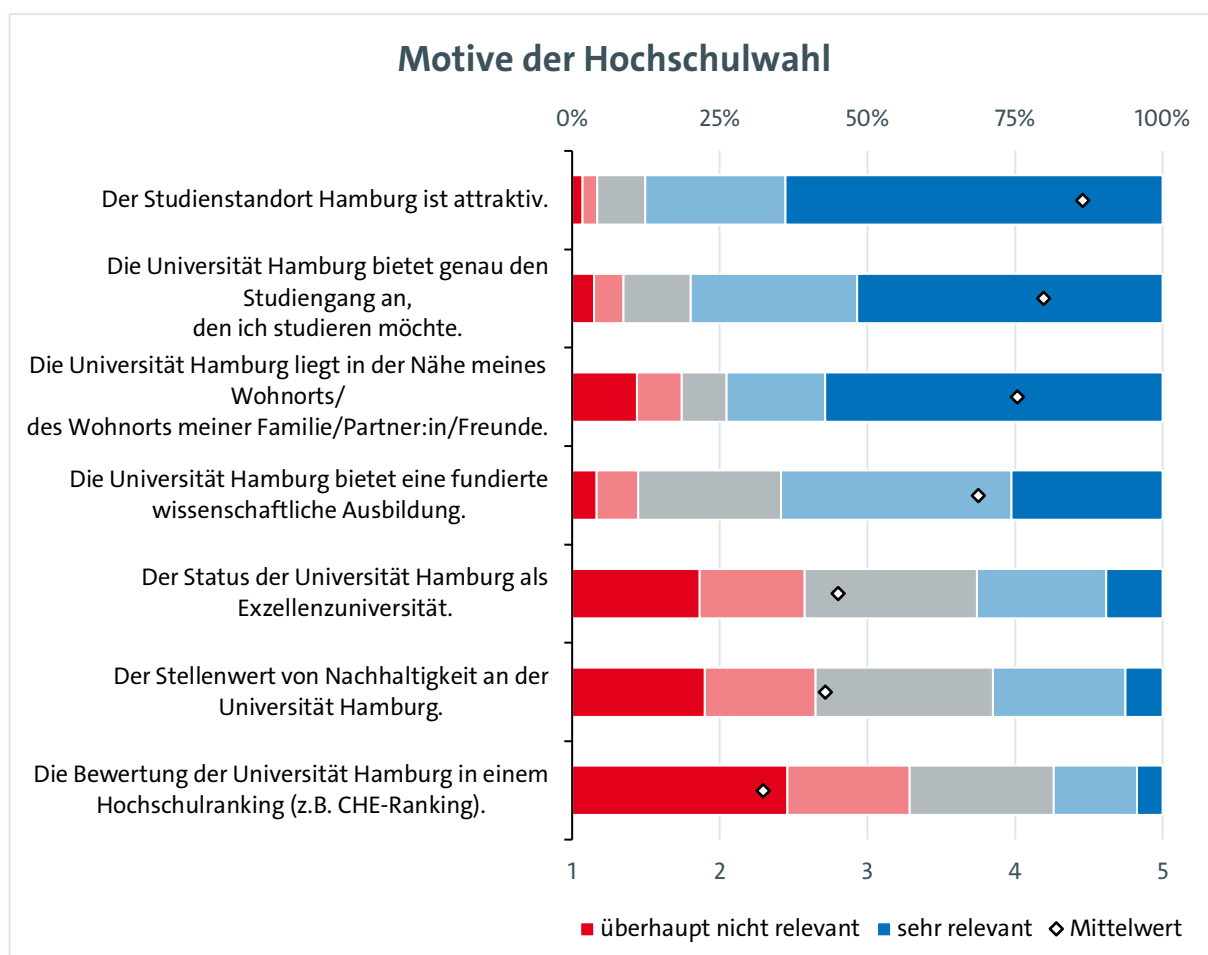
70,4 % der Studienanfänger:innen geben an, dass es sich beim aufgenommenen Studium um ihr Wunschstudium handelt. Von den 7,5 %, die nicht ihr Wunschstudium beginnen, geben 60,9 % an, dass sie sich beworben hatten, jedoch keinen Platz erhalten haben.



In Bezug auf die Studienwahlmotive stimmen die Studienanfänger:innen überwiegend intrinsischen, altruistischen und berufsbezogenen extrinsischen Motiven zu. Für die folgende Auswertung wurden die Kategorien „stimme zu“ und „stimme voll zu“ zusammengefasst. Ungefähr 95 % der Befragten finden die Inhalte ihres Studiengangs interessant. 86 % möchten einen wertvollen gesellschaftlichen Beitrag leisten und 80 % erhoffen sich gute berufliche Chancen. Zwei Drittel hoffen einen Beruf zu bekommen, bei dem Familie und Beruf gut vereinbar sind. Ebenfalls ein Drittel der Befragten hat in der Fachrichtung des Studiengangs bereits Vorkenntnisse und/oder Fähigkeiten. Dies trifft besonders auf Studierende in Lehramtsstudiengängen und an der Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft zu. Im Gegensatz dazu stimmen die Studienanfänger:innen den Vermeidungsmotiven (leichte Bewältigung und Unsicherheit) eher nicht zu.

MOTIVE FÜR DIE HOCHSCHULWAHL

Ungefähr die Hälfte der Befragten gibt an, sich ausschließlich an der UHH beworben zu haben. Diejenigen, die sich auch an anderen Hochschulen beworben haben, haben sich zu einem Drittel nur an einer und zu einem weiteren Drittel an vier oder mehr anderen Hochschulen beworben. Für 82,8 % der Studienanfänger:innen war die UHH die erste Priorität bei der Hochschulwahl.



Die vier relevantesten Gründe für die Hochschulwahl beziehen sich auf den Standort Hamburg und auf das Studienangebot: Von 87,6 % der Befragten wird die Attraktivität des Studienstandorts Hamburg als (sehr) relevant eingeschätzt. 80 % geben an, dass die UHH genau den Studiengang anbietet, den sie studieren möchten. Die Nähe zum eigenen Wohnort oder dem Wohnort der Familie/Partner:in/Freunde wird von 73,9 % der Befragten als (sehr) relevant eingeschätzt. 64,9 % der Studienanfänger:innen nennen die fundierte wissenschaftliche Ausbildung als (sehr) relevantes Kriterium für die Hochschulwahl. Insbesondere die Studierenden der Fakultät für Betriebswirtschaft halten den Status als Exzellenzuniversität und die Bewertung in Hochschulrankings für relevant.

ERFOLGSERWARTUNG UND ANSCHLUSSPLÄNE

75 % der Befragten sind sich (sehr) sicher ihr Studium erfolgreich abzuschließen und fast zwei Drittel möchten ein Masterstudium anschließen. Ca. 20 % der Befragten haben noch keine Pläne für die Zeit nach dem Studium und 14,3 % streben einen direkten Berufseinstieg an. Diese Studierenden verteilen sich hauptsächlich auf die Studiengänge der Fakultät für Rechtswissenschaft und der Medizinischen Fakultät. Studierende der Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft, der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften und Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften planen zu einem sehr großen Teil ein Masterstudium aufzunehmen.

VORSCHLÄGE ZUR ERLEICHTERUNG DES STUDIENSTARTS

Zum Abschluss der Befragung hatten die Studienanfänger:innen die Gelegenheit Vorschläge zu notieren, wie zukünftigen Studierenden der Studienstart erleichtert werden könnte. Diese Ergebnisse wurden im Zuge der Auswertung kategorisiert und thematisch geordnet. Insgesamt haben 145 Studienanfänger:innen diese Frage beantwortet.

Die Antworten beziehen sich auf Themen wie die Bereitstellung von Informationen zum Studieneinstieg, wie Überblicksdokumente, Checklisten und Informationen zur Kurswahl sowie Musterstudienpläne. In Bezug auf die Informationen wird wiederum die Übersichtlichkeit der Webseiten angesprochen und der Wunsch, dass Informationen aktuell und korrekt dargestellt werden. Bei der Kurswahl wird zudem angesprochen, dass Informationen zu Anforderungen und Prüfungsformen hilfreich wären. Des Weiteren wird die Unübersichtlichkeit des Studieninformationsnetzes (STiNE) bei der Kurswahl thematisiert. Hier werden Wünsche in Bezug auf die Unterstützung beim Umgang mit STiNE (z.B. Erklärvideos) bzw. eine Erhöhung der Übersichtlichkeit in STiNE (z.B. Überschneidungen kenntlich machen) geäußert.

Einige Studierende wünschen sich rechtzeitige Informationen, z.B. zu Vorkursen/Übungen/Tutorien und einen im Vorfeld verschickten Ablaufplan für die Orientierungseinheit (OE), um die Vereinbarkeit mit anderen Aufgaben/Pflichten zu erhöhen, und einen sinnvollen Ablauf der OE im Hinblick auf die Reihenfolge der Informationsveranstaltungen. Vorschläge wie die Aufzeichnung oder das Streamen der Informationsveranstaltungen werden nur einmal genannt. Zum Themenbereich Vorkurse werden Aspekte, wie eine Verlängerung der Kurse, ein digitales Angebot (Online-Kurs) oder die Verpflichtung zur Teilnahme genannt.

In Bezug auf die Vermittlung von Informationen wird eine gestaffelte Bereitstellung gewünscht, um nicht von der Masse überwältigt zu werden. Als Kommunikationsmedien werden Informationen per E-Mail aber auch über Soziale Medien gewünscht sowie Handouts (analoge Informationsmaterialien). Hierbei handelt es sich allerdings nur um vereinzelte Stimmen. Weiterhin werden Vorschläge zur besseren Orientierung auf dem Campus gemacht wie Gebäude-/Raumpläne oder eine Campusführung.

Im Hinblick auf die soziale Integration werden Angebote zum Kennenlernen gewünscht, insbesondere für internationale Studierende mit ähnlicher Herkunft.

Allgemein wird deutlich, dass den Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben, themenspezifische Beratungsangebote noch nicht bekannt waren, die bereits existieren.

AUSBLICK

Die Befragung liefert ein umfassendes Bild zum Studienstart an der Universität Hamburg. Neben diesem Ergebnisbericht wurden 43 Berichte auf Studiengangs- und Fakultätsebene erstellt und den Fakultäten bzw. dem Zentrum für Lehrkräftebildung zur Verfügung gestellt. Zudem wurden besondere Erkenntnisinteressen durch gezielte Analysen ausgewertet und die Ergebnisse den Zielgruppen übermittelt. Das Team Evaluation plant zudem Auswertungsworkshops zur tiefergehenden Analyse der Daten.

Die Befragung zum Studienstart kann bei Bedarf der UHH im nächsten Wintersemester wiederholt bzw. verstetigt werden. Denkbar ist, den Fokus der Befragung zu schärfen oder gegebenenfalls zu verschieben.

Impressum

Team Evaluation

Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL)

Jungiusstraße 9, 20355 Hamburg

Ansprechpartnerin

Joana Abelha Faria

joana.abelha.faria@uni-hamburg.de

Graphische Gestaltung

Michael Kujoth

michael.kujoth@uni-hamburg.de